

ilz.ch



Schwerpunktthema

Lehrmittel für die Schule von morgen

Richten Sie bitte Bestellungen direkt an die Lehrmittelstellen der Kantone:



Schulverlag plus AG
Amsleracherweg 8, 5033 Buchs
Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 16
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Ausserrhoden
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Tel. 071 353 67 31, Fax 071 353 64 97
E-Mail ursula.steinger@ar.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Innerrhoden
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell
Tel. 071 788 93 72, Fax 071 788 93 69
E-Mail doris.lieberherr@ed.ai.ch



Schul- und Büromaterialverwaltung Basel-Landschaft
Rheinstrasse 32, 4410 Liestal
Tel. 061 552 60 20, Fax 061 552 69 71
E-Mail verlag@bl.ch, www.bl.ch



Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt
Münchensteinerstrasse 120A, Postfach 268, 4018 Basel
Tel. 061 267 98 83, Fax 061 267 98 68
E-Mail lehrmittelverlag@bs.ch



Schulverlag plus AG
Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14
Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 15
E-Mail info@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Kantonale Lehrmittelverwaltung Freiburg
chemin de la Madeleine 1, 1763 Granges-Paccot
Tel. 026 305 13 88, Fax 026 305 13 91
E-Mail info@klvg-freiburg.ch, www.klvg-freiburg.ch



Amtlicher Lehrmittelverlag Fürstentum Liechtenstein
Pflugstrasse 30, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 63 90, Fax +423 236 63 91
E-Mail lehrmittelverlag@schulen.li



Kantonale Lehrmittelverwaltung Glarus
Spinnereistrasse 7, 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055 640 11 25, Fax 055 640 65 94
lehrmittel.gl@bluewin.ch



Lehrmittel Graubünden, Bündner Buchvertrieb
Rossbodenstrasse 33, Postfach, 7004 Chur
Tel. 081 258 33 36, Fax 081 258 33 40
E-Mail bbv@casanova.ch, www.lmv.gr.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern
Schachenhof 4, 6014 Luzern
Tel. 041 228 30 30, Fax 041 228 30 31
E-Mail service.lmv@lu.ch, www.lmv.lu.ch



Lehrmittelverlag St.Gallen
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Tel. 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94
E-Mail info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Schaffhausen
c/o Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn
Dammstrasse 21, 4502 Solothurn
Tel. 032 627 22 22, Fax 032 627 22 23
E-Mail kdlv@sk.so.ch, www.lehrmittel.ch



Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale
Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 30 56, Fax 052 724 30 65
E-Mail LM-BOX@tg.ch, www.bldz.tg.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Uri
Schulhaus Florentini, Postfach 349, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 80 12, Fax 041 871 35 00
E-Mail info@dzuri.ch, www.dzuri.ch



Oberwalliser Lehrmittelausgabe
Englisch-Gruss-Strasse 1, 3902 Brig-Glis
Tel. 027 927 00 43, Fax 027 927 00 44
E-Mail silvia.zeder@admin.vs.ch, www.vs.ch/SFT



Lehrmittelzentrale des Kantons Zug
Hofstrasse 15, 6300 Zug
Tel. 041 728 29 21, Fax 041 728 29 25
E-Mail othmar.langenegger@zg.ch



Lehrmittelverlag Zürich
Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

ilz.ch

Inhalt

3 Editorial

4 Schwerpunktthema

- Lehrmittel für die Schule von morgen

8 Programm ilz

- aktuell 4/2013: Auswandern und Einwandern
- thema 4/2013: Stein – Kies – Gips – Ton
- aktuell 1/2014: Kompetent konsumieren
- thema 1/2014: Geschichte der Kleider
- Mathematik 4 Primarstufe

14 Weitere Verlagsangebote

- Brücken zwischen envol und Open World
- Teamarbeit zielgerichtet führen
- Gemeinsam an Werten arbeiten
- Bauten, Städte, Landschaften Architektur und Umweltgestaltung für Jugendliche ab 14 Jahren

16 Aktuell

- Kompaktwissen mit Humor
- Neues Statut
- Neuer Aufsichtsrat
- Neuer VK-Präsident
- Neue Mitglieder

Impressum

ilz.ch

Erscheint viermal pro Jahr.

Herausgeber

Interkantonale Lehrmittelzentrale
Die Lehrmittel-Koordinationsstelle
der Kantone
Zürcherstrasse 6, Postfach 1411
8640 Rapperswil
Tel. 055 220 54 80
E-Mail info@ilz.ch
www.ilz.ch

Redaktion

Hansueli Schiller, Projektleiter mBa
Tel. 055 220 54 82
E-Mail hansueli.schiller@ilz.ch

Vertrieb

Bestellungen sind an die Verlage oder die kantonalen Lehrmittelstellen zu richten. Die ilz nimmt keine Bestellungen entgegen. Die Lehrmittelstellen der Kantone beliefern Schulen zu den aufgeführten Schulpreisen. EVP ist die Abkürzung für «Empfohlener Verkaufspreis für Private» (inkl. Mehrwertsteuer, exkl. Versandkosten, Preisänderungen bleiben vorbehalten).

ISSN 1664-0861



Titelbild



6. Lehrmittelsymposium der ilz:
Lehrmittel für die Schule von morgen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Augen öffnen

Ein Car mit ausländischem Nummernschild hält vor einer Kreuzung beim Hauptbahnhof in Zürich. Die Passagiere sind dankbar für den zusätzlichen Foto-Stopp und diverse Fotogeräte in allen Grössen und Formen schnellen hervor. Dahinter verstecken sich Gesichter mit asiatischem Ausdruck. Nasen werden an Scheiben flach gedrückt. Touristen, die sich nicht sattsehen können an der Schönheit der Gebäude, der Pracht der Natur, der Farben eines schönen Wintertags oder vielleicht auch an der Sauberkeit und Ordnung in unserem Land.

Das erinnert mich an meine Reise mit 150 Studenten aus 20 Ländern, die uns auch in die Schweiz führte. Monatelang haben wir gegen Klischees gekämpft und von der «echten, realen Schweiz» erzählt. Auch von den Diskussionen und Spannungen einer Willensnation. Wir versuchten die Erwartungen zu dämpfen und versicherten, dass Vorfreude zwar angebracht ist, die Schweiz aber nicht immer den Bildern von Schweiz Tourismus oder der Darstellung im Disneyland entspricht. Und dann? Unsere drei Cars fuhren aus dem Belchentunnel. Es klebten alle an den Scheiben und wurden mit Traumwetter, schneebedeckten Alpen und sattgrünen Wiesen begrüsst. Es blieb eine ganze Woche wie im Bilderbuch. Nicht mal in Luzern wollte es regnen.

Sie verstehen, dass man uns Jammern auf hohem Niveau vorwarf und die Schweiz für viele DER Höhepunkt einer Reise durch Nordamerika und Europa war. Letztlich konnten wir nicht nur damit leben, vielmehr wurden uns die Augen geöffnet und wir Eidgenossinnen und Eidgenossen entdeckten unsere Heimat wieder neu.

Ich vermute, dass auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, wie ich seit vielen Jahren aktiv mit Bildung zu tun haben. Und auch Sie haben sich wohl zumindest das eine oder andere Mal erwischt, wie Sie über Ihren persönlichen Bildungsfrust geschimpft haben. Lehrpersonen klagen – zumal verständlich – über die hohe Belastung, Bildungsfachleute über die reduzierten Einflussmöglichkeiten und das sinkende Interesse an Innovationen und Bildungspolitikern über Probleme bei der Finanzierung unserer Schule. Und irgendwie haben alle recht.

Und trotzdem: Das Bildungsniveau in der Schweiz ist hoch – sehr hoch sogar. Bildung ist noch immer ein zentraler Erfolgsfaktor unseres Landes und Zigtausende setzen sich täglich dafür ein, dass es auch so bleibt. Dafür sollten wir uns gegenseitig bei Gelegenheit mal wieder auf die Schultern klopfen und dankbar sein, dass wir auf diesem Niveau klagen dürfen. In diesem Sinne: Drücken Sie Ihre Nase mal wieder flach. Man staunt, wie viel Schönes und Gutes man reihum zu sehen bekommt.



Herzlich Ihr
Marcel Gübeli, Direktor ilz



Abb. 1:
Christian Amsler, Regierungspräsident des Kantons Schaffhausen, eröffnet das 6. Lehrmittelsymposium der ilz. Seit Januar 2014 ist er Präsident der Plenarversammlung der Mitgliederkantone und des Aufsichtsrats der ilz.

Lehrmittel für die Schule von morgen

6. Lehrmittelsymposium der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz

Am 23. und 24. Januar 2014 fand auf dem Wolfsberg in Ermatingen TG das 6. Lehrmittelsymposium der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz statt. Unter dem Motto «Lehrmittel für die Schule von morgen» diskutierten Fachleute aus verschiedenen Bereichen Grundfragen, Rahmenbedingungen und Perspektiven der Lehrmittelentwicklung. In zahlreichen Referaten wurden aktuelle Fragen und Herausforderungen für die Lehrmittelentwicklung erläutert.

Die bisherigen Lehrmittelsymposien

Nachdem Avenir Suisse 2004 ein erstes Symposium initiiert und zusammen mit der ilz realisiert hatte, ist das Lehrmittel-

symposium, das alle zwei Jahre im Januar stattfindet, schon fast zur Tradition geworden. Es wird seit 2006 in der alleinigen Verantwortung der ilz durchgeführt.

An den bisherigen Symposien wurde ein breites Spektrum von Themen behandelt: 2004: Grundlagen aus Entwicklungspsychologie, Didaktik, Hirnforschung, Lernpsychologie und Informationswissenschaften

2006: Die Einführung und Umsetzung von Lehrmitteln

2008: Lehrmittelfragen vor dem Hintergrund von aktuellen bildungspolitischen Forderungen und Projekten

2010: Lehrmittelqualität

2012: Umsetzung des Lehrplans 21 in den Lehrmitteln

2014: Eine weitere Annäherung an die Umsetzung des Lehrplans 21 unter der Perspektive «Lehrmittel für die Schule von morgen»

Rückblick auf das letzte Symposium

Wenn wir uns die Themen und Diskussionen des Lehrmittelsymposiums von 2012 vergegenwärtigen, stellen wir fest, dass sich in der Zwischenzeit einiges verändert und weiterentwickelt hat, anderes ist weitgehend gleichgeblieben.

- Der Lehrplan 21 war damals noch nicht konkret sichtbar, ein erster Entwurf wurde erst im Mai 2012 zur (internen) Diskussion gestellt.

Heute haben wir einen bereinigten und übersichtlich gestalteten Entwurf – und damit eine Vorstellung, wie der Lehrplan 21 dereinst (d.h. etwa Ende 2014) aussehen wird. Man kann damit rechnen, dass er sich nicht mehr grundlegend ändern wird. Das ist für die möglichst zeitgerechte Entwicklung von Lehrmitteln wichtig.

- Am Symposium 2012 wurden mehrfach Bezüge zu den nationalen Bildungsstandards hergestellt.

Heute sind aus den Bildungsstandards die nationalen Bildungsziele geworden. Sie sind in den Lehrplan 21 integriert worden und spielen in den Diskussionen eher eine untergeordnete Rolle.

- Die Umsetzung des Lehrplans 21 war 2012 noch kaum ein Thema bzw. wurde nur sehr allgemein angesprochen.

Heute ist das in manchen Kantonen immer noch so, andere sind in ihrer Planung bereits weit fortgeschritten und arbeiten

intensiv mit der Pädagogischen Hochschule und den Schulen an der Umsetzung des Lehrplans 21. Dabei wird gut sichtbar, welche tragende Rolle die Lehrmittel bei der Umsetzung spielen.

- Zu den Lehrmitteln wurden 2012 vor allem Appelle und Absichtserklärungen geäussert. Die Umsetzung der Kompetenzentwicklung in den Lehrmitteln z.B. wurde nur in zwei Referaten angesprochen. Heute liegen dazu mehrere Berichte der ilz vor, so die Broschüre zur Kompetenzorientierung in Lehrmitteln und der Bericht zur Lehrmittelsituation in den



Abb. 2:
Digitale Revolution im hintersten Krachen:
Urs Zuberbühler berichtet über das Pilotprojekt
«1:1-computing» in Guttannen.



Abb. 3:
Das Lehrmittelsymposium als Ort der Diskussion

Fachbereichen. Viele Verlage arbeiten an Projekten zur Überarbeitung bestehender Lehrmittel oder an Neuentwicklungen und nehmen dabei die Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 auf.

- Am Symposium 2012 wurde mehrfach beruhigend festgestellt, dass der Lehrplan 21 nicht alles neu machen, sondern bestehende Entwicklungen aufnehmen und dass deshalb ein Teil der Lehrmittel weiterhin verwendet werden könne. Heute kann man feststellen, dass neuere Lehrmittel zwar zum Teil eine ähnliche Ausrichtung wie der Lehrplan 21 haben, dass im Hinblick auf eine konsequente Umsetzung der Kompetenzorientierung des Lehrplans 21 jedoch Neuentwicklungen und grundlegende Überarbeitungen nötig sind.

Schwerpunkte am Symposium 2014

Vor dem Hintergrund der bisherigen Diskussionen, des aktuellen Entwicklungsstands des Lehrplans 21 und der Aufgaben und Bedürfnisse der Kantone befasste sich das Symposium 2014 vor allem mit Zukunftsfragen der Lehrmittelentwicklung. Schwerpunkte der Referate waren:

- Einzelne Aspekte zur Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21
- Lehrmittelentwicklung und -einsatz in anderen Regionen (Westschweiz) und Ländern (Finnland)
- Technische Möglichkeiten der Digitalisierung und Erfahrungen bei der Umsetzung in Lehrmittelprojekten und im Schulalltag
- Offener Zugang zu allen Lehrmitteln mit den rechtlichen und praktischen Problemen
- Lehrmittel für den ersten Zyklus: Grundsatzfragen und Gestaltung von kindgerechten Lehrmitteln

Ergebnisse des Symposiums 2014

Bei einem Teil der Referate war der Lehrplan 21 Ausgangspunkt. Jetzt, da bereits deutlich sichtbar ist, wie der Lehrplan 21 dereinst aussehen wird, können einige Feststellungen mit Bezug zu den Lehrmitteln gemacht bzw. bestätigt werden: Der Lehrplan 21 ist auch eine Herausforderung für die Lehrmittelentwicklung. Lehrmittel müssen vielfältigen Ansprüchen genügen und sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung des Lehrplans 21. Die Lehrpersonen sind auf Lehrmittel angewiesen, mit denen sich der Lehrplan gut realisieren lässt und die zeitgerecht zur Verfügung stehen. Der Lehrplan löst nicht alle aktuellen Schulprobleme, er ist aber eine Grundlage für eine zukunftsorientierte Bildung und Ausbildung sowie für eine kompetenzorientierte Beurteilung.

Die technologische Entwicklung bietet neue Möglichkeiten für die Gestaltung und Nutzung von Lehrmitteln. Bereits heutige Lehrmittel bestehen nicht mehr ausschliesslich aus gedruckten Materialien, sondern umfassen meist digitale Elemente. Die Di-

gitalisierung verändert Schule und Bildung: Das Lernen der Schülerinnen und Schüler, ihre Aufmerksamkeit und Motivation, die Ausstattung der Klassenzimmer, die Rolle der Lehrpersonen, die Lernkultur usw. Das alles hat Auswirkungen auf die Lehrmittel.

Die technologischen Möglichkeiten werden allerdings nicht immer didaktisch sinnvoll genutzt. Häufig sind die Umsetzungen noch von einfachen Lernformen geprägt, z.B. der Zuordnung von Begriffen zu Sachen. Heutige Vorstellungen von Lernen sind komplexer. Immerhin gibt es Beispiele, bei denen die Möglichkeiten der Digitalisierung von Lehrmitteln auf eine didaktisch sinnvolle und praxisverträgliche Art umgesetzt sind. Schliesslich müssen die Lehrpersonen mit den neuen Möglichkeiten auch noch kompetent umgehen können.

Mit der technologischen Entwicklung haben sich auch die Zugriffsmöglichkeiten und -wünsche verändert. Zunehmend wird die Forderung gestellt, dass alle Lehrmittel frei zugänglich sein sollen. Dabei stellen sich unter anderem Urheberrechtsfragen. Autorinnen und Autoren möchten ihre Werke schützen und an ihrer Herstellung verdienen. Die produzierenden Verlage müssen die aufwändige Entwicklung und Produktion der Lehrmittel finanzieren können.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Lehrplans 21, der neu auch den Kindergarten einbezieht, stellen sich auch Fragen zur Gestaltung und zum Einsatz von Lehrmitteln für den ersten Zyklus. Der heutige Lehrmitteleinsatz auf dieser Stufe muss kritisch beleuchtet werden. Kinder lernen nicht in erster Linie mit vorgegebenen Arbeitsblättern, sondern durch sinnliche Erfahrungen, spielerisch und in der realen Umgebung. Bei der Gestaltung von Lehr- und Lernmaterialien für den Kindergarten und die Unterstufe muss besondere Sorgfalt auf die Bilder verwendet werden. Sie müssen gut verständlich und für die Kinder spannend sein.

Das Lehrmittelsymposium als Ort der Diskussion

Für die Verarbeitung der Anregungen aus den Referaten gab es keine speziellen Zeitgefässe. Die Diskussionen fanden vereinzelt im Anschluss an die Referate, vor allem aber individuell in den Pausen, beim gemeinsamen Essen und am Abend statt. Die grosszügig bemessene Zeit zwischen den Referatsblöcken erlaubte es, in unterschiedlichen Konstellationen Meinungen und Erfahrungen auszutauschen, Aspekte aus den Referaten zu vertiefen oder Kooperationen anzudenken.

So konnte das Lehrmittelsymposium der ilz auch diesmal als gelungener Ort der Reflexion über vielfältige Fragen erlebt werden, die sich im Zusammenhang mit der Entwicklung, der Koordination und dem Einsatz von Lehrmitteln stellen.

Ein besonderer Wert des Symposiums liegt ohne Zweifel darin, dass sich Fachleute aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen an einem angenehmen, ruhigen Ort treffen und austauschen können: Lehrmittelfachleute aus

Bildungspolitik und Verwaltung, Autorinnen und Autoren von Lehrmitteln, Vertreterinnen und Vertreter von öffentlichen und privaten Verlagen, Dozentinnen und Dozenten aus Universitäten und Pädagogischen Hochschulen sowie vereinzelt auch Lehrerinnen und Lehrer.

Man kann heute schon gespannt sein, was sich im Lehrmittelbereich bis 2016 verändern wird und welche Themen das Lehrmittelsymposium der ilz dann zumal anbieten wird.

Beat Mayer
Erziehungswissenschaftler

Weitere Informationen und Downloads unter
www.lehrmittelsymposium.ch

Abb. 4:
Der Lehrplan 21: Auch im Zentrum
des Interesses.





Gerlind Schabert

Auswandern und Einwandern

aktuell 4/2013

Über 10 % der Schweizerinnen und Schweizer leben im Ausland. Sie sind ausgewandert – aus beruflichen Gründen, aus Liebe, kultureller Neugier oder Abenteuerlust. Die Mehrheit von ihnen hat das umliegende Europa als neue Heimat gewählt, doch viele hat es auch in weit entfernte Länder wie Eritrea, Thailand oder Kanada verschlagen. Wie lebt es sich als Schweizer Auswanderer? Das ist ein Thema dieser Ausgabe.

Auswandern ist keine neue Erscheinung. Vor 150 Jahren verliessen mittellose Bauernfamilien ihre vertrauten Schweizer Berge und machten sich auf nach Brasilien. In der Hoffnung auf ein besseres Leben ohne Hunger und gesellschaftliche Geringschätzung hatten sie ein kleines Stück Kaffeeplantage gepachtet. 50 Tage lang dauerte ihre Schifffahrt ins Ungewisse. «aktuell» beschreibt, wie es den «Kaffeebauern» in der neuen Heimat erging. Auch Schweiz-Einwanderer gab es zu jener Zeit schon. Die meisten von ihnen kamen aus strukturschwachen Regionen Italiens und waren froh, sich im Nachbarland über Wasser halten zu können. Sie heuerten in den neu entstehenden Fabriken an, für die dringend Arbeitskräfte gesucht wurden. Dem Transitland Schweiz verhalfen sie zum Ausbau seiner Verkehrswege: Zu Tausenden schufteten italienische Hilfsarbeiter und Mineure in den gefährlichen Tunnelbaustellen. Über sie und die vielen nachfolgenden Generationen

von italienischen Arbeitern und Arbeiterinnen in der Schweiz berichtet das Kapitel «1872: ‹Tschingge›-Tunnel durch Schweizer Berge». Wie wurden Einwanderer in der Vergangenheit von der Bevölkerung aufgenommen? Mit offenen oder mit verschränkten Armen? Welche Entscheidungen trafen die Regierenden? Ein geschichtlicher Überblick beleuchtet verschiedene «Einwanderungs-Epochen». Für die Gegenwart wird deutlich, dass Debatten über Ausländer-Politik viel zu oft im Schwarz-Weiss-Stil geführt werden – politische Gegner beschimpfen sich wahlweise als «Nationalisten» oder «Gutmenschen». Ist Integration eine Bringschuld der Migrantinnen und Migranten? Eine von vielen hochaktuellen Fragen, die Simone Prodoliet, Geschäftsführerin der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen in diesem Heft beantwortet.

Und wie beurteilen die Einwanderer ihre Situation selbst? Was erhoffen sie sich von der Schweiz? Fühlen sie sich in heimisch? Daniel aus Polen und Jelena aus Serbien lassen die Leserinnen und Leser des «aktuell»-Hefts an ihren Eindrücken teilhaben.

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei unter Lehrmittelkommentar.

aktuell

**Arbeitsheft für den Unterricht
an der Oberstufe
Erscheint 4x jährlich**

Schulpreise:

Jahresabonnement Fr. 25.00

Einzelnummer Fr. 6.50

Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)

Lehrmittelkommentar Fr. 14.00

EVP Einzelnummer Fr. 8.70

EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

**Verlangen Sie die komplette Liste aller
lieferbaren Titel mit Preisangaben und
Bestellkarten per Post oder online unter
www.lehrmittelverlag.ch.**



**Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch**



Wolf-Dieter Burkhard

Stein – Kies – Gips – Ton

thema 4/2013

Die Gebirgszüge auf unserer Erde sind nicht durch einen einmaligen Schöpfungsakt entstanden. Sie sind das Ergebnis komplizierter Vorgänge, die sich in der Erdkruste abspielen. Dabei wirken unglaubliche Kräfte. Noch während die Gebirge sich emporheben, werden sie bereits wieder zerstört. Kälte und Hitze setzen im Zusammenspiel mit Wasser und Wind den Gesteinen zu und lassen sie zerbröckeln. Selbst Berge aus härtestem Material sind der Erosion, dem Zerfall unterworfen. Wer sich eingehender mit Steinen befasst, staunt über die Vielfalt der Farben und Formen. Steine und Gesteine sind unterschiedlich hart. Manche lassen sich mit einfachen Werkzeugen bearbeiten, andere leisten Widerstand. Sie finden je nach ihren Eigenschaften verschiedene Verwendung.

Früh schon haben die Menschen Steine auch als Waffen eingesetzt. Fein bearbeitete Silexsplitter wurden als Pfeilspitzen verwendet. Ein weiteres Beispiel für steinerne Waffen ist der in der Bibel geschilderte Kampf zwischen dem Riesen Goliath und dem Hirtenjungen David, den dieser dank seiner Steinschleuder zu seinen Gunsten entschied. Geübte Steinschleuderer waren Bestandteil antiker Truppen.

Im Untergrund unseres Landes befinden sich verschiedenste Schätze und Werkstoffe. Selbst nach Gold und Silber wurde schon geschürft. Zahlreiche verlassene Stollen und Steinbrüche zeugen von der jahrhundertelangen Suche nach Metallen, Mineralien und Kristallen, nach Kohle und Salz.

Die Namen etlicher Pflanzen und Tiere verraten, dass ihr Lebensraum Steine, Felswände oder Schotterfelder sind. Es sind spezialisierte Arten, die durch eine besondere Lebensweise auffallen. Zahlreiche Pflanzenarten kommen von Natur aus fast nur auf Felswänden und in Geröllfluren vor. Es sind Gewächse, die sich an die harten Lebensbedingungen angepasst haben. Sie ertragen langanhaltende Trockenheit, extreme Temperaturschwankungen und die Nährstoffarmut in ihrem Lebensraum. Auch unter den einheimischen Tieren gibt es solche, deren Lebensraum Felswände und Schotterfluren sind. Schon ihre Namen deuten es an, zum Beispiel Steinadler, Steinbock, Felsenschwalbe, Mauerläufer und Mauereidechse.

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei unter Lehrmittelkommentar.

thema

**Arbeitsheft für den Unterricht
an Klein- und Primarklassen
Erscheint 4x jährlich**

Schulpreise:

Jahresabonnement Fr. 25.00

Einzelnummer Fr. 6.50

Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)

Lehrmittelkommentar Fr. 14.00

EVP Einzelnummer Fr. 8.70

EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

**Verlangen Sie die komplette Liste aller
lieferbaren Titel mit Preisangaben und
Bestellkarten per Post oder online unter
www.lehrmittelverlag.ch.**



**Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch**



Ursi Bamert, Claudia Schütz-Lenggennhager

Kompetent konsumieren

aktuell 1/2014

Vorsicht, das Lesen dieses vorliegenden «aktuell»-Heftes «Kompetent konsumieren» könnte Ihr eigenes und das Einkaufsverhalten Ihrer Schülerinnen und Schüler nachhaltig beeinflussen. Es könnte dazu führen, dass Sie bewusst auf ein Schnäppchen, mag es noch so schön, günstig oder verlockend sein, verzichten und durch ihren Boykott ein Zeichen setzen. Wurde die gekaufte Wimperntusche an Tieren getestet? Woher stammt der Pelz an meiner Jacke? Wer hat die Hose produziert, oder was ist eigentlich Angora? Sind nur einige der Fragen, welche drei Jugendliche auf ihrer Einkaufstour an einem freien Nachmittag begleiten. Jugendliche sind wichtige Kundinnen und Kunden. Sie stehen am Beginn ihres Lebens als Konsumentinnen oder Konsumenten. Zudem verfügen Jugendliche über eine stetig wachsende Kaufkraft. Firmen und Unternehmen versuchen darum, Jugendliche möglichst früh für sich und ihre Produkte zu gewinnen. Die Leserinnen und Leser erfahren, warum sie so heftig umworben werden, welche Marketingstrategien bei ihnen angewendet werden und in welche Käuferfallen sie tappen könnten oder bereits getappt sind. Kritisch werden die Folgen ihres Konsums auf unterschiedlichste Art reflektiert.

Das Shoppen im nahen Ausland und die wirtschaftlichen Folgen für die Schweiz werden ebenso beleuchtet, wie die inländische Produktion mit den Bedingungen im europäischen Raum verglichen wird. Das bewusste Thematisieren von Produktionsbedingungen, Verkaufsstrategien, Werbung, persönlichen Bedürfnissen und Konsumverhalten lohnt sich, denn die nächste Einkaufstour kommt bestimmt! Das Thema vertiefende Materialien, aufbereitet für den Einsatz im Unterricht, finden Sie im Lehrmittelkommentar, der dieses Heft ergänzt. Er bietet neben zusätzlichen Informationen für die Lehrperson wie für die Lernenden Arbeitsblätter und Aufgaben, die durch die Schülerinnen und Schüler selbstständig bearbeitet werden können. Die Unterlagen eignen sich insbesondere für den hauswirtschaftlichen und wirtschaftlichen, aber auch für den Ethik- und fächerübergreifenden Unterricht.

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei unter Lehrmittelkommentar.

aktuell
**Arbeitsheft für den Unterricht
 an der Oberstufe**
 Erscheint 4x jährlich
Schulpreise:
 Jahresabonnement Fr. 25.00
 Einzelnummer Fr. 6.50
 Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)
 Lehrmittelkommentar Fr. 14.00
 EVP Einzelnummer Fr. 8.70
 EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Maja Suenderhauf

Geschichte der Kleider

thema 1/2014

Ein Kleid ist nicht einfach ein Kleid. Das zeigt sich bereits darin, dass sich dafür eine ganze Reihe von Begriffen herausgebildet hat: Tracht, Mode, Uniform, Kostüm. Lange Zeit galten Kleider und Mode als oberflächliche und äusserliche Angelegenheit. Mode wurde als wenig ernsthafte Sache und zuweilen abwertend beurteilt. Kleidung und Mode sind aber mehr als nur Schutz des Körpers vor der Witterung oder eitle Selbstdarstellung. Sie sagen viel über ihren Träger oder ihre Trägerin aus. Sie geben Aufschluss über die Herkunft und Gesinnung. Sie können Freude oder Trauer ausdrücken. Mit Kleidern kann man sich einer Religion zugehörig zeigen oder eine politische Botschaft verkünden. Grund genug, diese verschiedenen Aspekte etwas genauer zu betrachten und dabei auch das eigene Verhältnis zu Kleidung und Mode zu hinterfragen. Die Geschichte der Kleider widerspiegelt auch die Geschichte der Menschheit. Zu allen

Zeiten haben sich die Menschen gekleidet, verkleidet und geschmückt. Sie haben damit nicht nur die Kultur, sondern auch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ausgedrückt. Ob Männer, Frauen oder Kinder: An ihrer Bekleidung wird sichtbar, zu welchem Teil der Gemeinschaft sie gehören. Die Kleidung signalisierte also schon sehr früh die Stellung, die ein Mensch in der Gesellschaft hatte. Sie war Schutz, Schmuck und soziales Unterscheidungsmerkmal in einem.

Man kann sagen, dass die Mode besteht, seit es die Menschheit gibt. Über den reinen Schutz des Körpers hinaus ist sie ein Mittel, die äusserliche Erscheinung zu verändern und zu gestalten. Dazu gehören natürlich auch Frisuren, Schuhe und Kopfbedeckungen sowie Schminke und Schmuck. Auch diese Themen werden teilweise in diesem Heft beleuchtet. Im Unterricht lässt sich diese «thema»-Nummer vielfältig einsetzen. Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Zudem finden sich praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann.

Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei unter Lehrmittelkommentar.



thema

Arbeitsheft für den Unterricht an Klein- und Primarklassen
Erscheint 4x jährlich
Schulpreise:
Jahresabonnement Fr. 25.00
Einzelnummer Fr. 6.50
Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)
Lehrmittelkommentar Fr. 14.00
EVP Einzelnummer Fr. 8.70
EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter www.lehrmittelverlag.ch.



Lehrmittelverlag St. Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Autorenteam

Mathematik 4 Primarstufe

4. Schuljahr



Im April 2014 erscheint «Mathematik 4 Primarstufe», der vierte Teil des neuen Mathematik-Lehrwerkes für die Primarstufe. Es knüpft an «Mathematik 1–3 Primarstufe» an und entspricht den Vorgaben des Lehrplans 21. «Mathematik 4 Primarstufe» enthält ausgearbeitete, direkt umsetzbare Unterrichtsvorschläge und ermöglicht einen differenzierten Unterricht.

Das Themenbuch ist unterteilt in 36 Themen, die fünf mathematischen Bereichen zugeordnet sind: Zahlen und Ziffern, Addition und Subtraktion, Multiplikation und Division, Geometrie sowie Grössen und Daten. Sie decken die Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 ab. Die Lernanlässe im Themenbuch wecken das Interesse der Schülerinnen und Schüler für mathematische Zusammenhänge. Sie beziehen alle Handlungsaspekte des Lehrplans 21 ein.

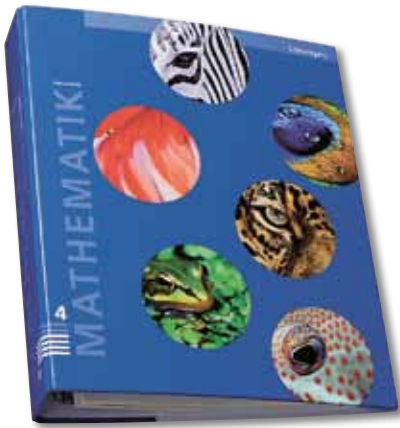
Die fünf Arbeitshefte ergänzen die Übungen des Themenbuchs. Die Schülerinnen und Schüler schreiben und zeichnen direkt in die Arbeitshefte und vertiefen auf diese Weise individuell die Lerninhalte.

Mit der Lernsoftware «Fertigkeiten erwerben» können die Schülerinnen und Schüler ihre Grundfertigkeiten in zwei Schwierigkeitsgraden weiter trainieren.

Das Handbuch bietet den Lehrpersonen ausgearbeitete Vorschläge für einen handlungsorientierten Unterricht. Zehn Beobachtungsbogen unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer bei der Beurteilung von Lernzielen und Kompetenzen.

Die Lösungen enthalten Lösungen sowie Lösungsbeispiele zu den Aufgaben im Themenbuch und in den fünf Arbeitsheften. Die Arbeitsblattvorlagen im PDF-Format auf CD-ROM können von der Lehrperson mit geringem Aufwand verändert und individuell angepasst werden. Die dazugehörigen Arbeitsblätter werden in zwei bis drei Schwierigkeitsgraden angeboten.

Gegenständliche didaktische Materialien sowie elektronische Hilfsmittel ergänzen das Lehrwerk. Dazu gehören die Software «Mathematen», ausgezeichnet mit dem «Comenius EduMedia Siegel 2013», sowie drei digitale Lernobjekte auf www.mathematik-primar.ch. Online-Materialien und Informationen zum Lehrmittel: www.mathematik-primar.ch. Im Abstand von je einem Jahr folgen die Lehrmittel für die 5. und 6. Primarklasse.



Mathematik 4 Primarstufe

Themenbuch
188 Seiten, 20×26.5 cm
Schulpreis Fr. 20.00
EVP Fr. 26.70

Arbeitshefte
Set mit 5 Heften, 164 Seiten, A4
Schulpreis Fr. 18.00
EVP Fr. 24.00

Handbuch
404 Seiten, A4, in Ringbuch
Schulpreis Fr. 80.00
EVP Fr. 106.70

Lösungen
178 Seiten, A4, in Ringbuch
Schulpreis Fr. 30.00
EVP Fr. 40.00

Arbeitsblätter – Arbeitsblattvorlagen
84 Arbeitsblätter mit Lösungen und 30 Arbeitsblattvorlagen, PDF veränderbar
CD-ROM, hybrid
Schulpreis Fr. 26.00
EVP Fr. 34.70

Fertigkeiten erlernen – Routine für alle
CD-ROM, hybrid, Lernsoftware
Einzellizenz für Private
Schulpreis Fr. 20.00
EVP Fr. 26.70
25er-Mehrfachlizenz für Schulen
Schulpreis Fr. 60.00
EVP Fr. 80.00
10er-Mehrfachlizenz für Schulen
Schulpreis Fr. 34.00
EVP Fr. 45.40
DiscKit für Mehrfachlizenz für die Installation der Software
Schulpreis Fr. 10.50
EVP Fr. 14.00



Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Autorenteam

Brücken zwischen envol und Open World

7.–9. Schuljahr

Broschüre

«Brücken zwischen envol und Open World – Unterwegs zur Mehrsprachigkeit» enthält konkrete Anregungen für sprachübergreifende Aktivitäten im Unterricht. In die Broschüre ist die achtseitige Umsetzung eines Lehr-/Lernjournals integriert.

Die Broschüre informiert über Elemente im Lehrmittel «envol» und hilft, diese mit «Open World» in Verbindung zu bringen und im Sinne eines ökonomischen Lernprozesses weiter zu fördern. Sie zeigt den Lehrpersonen, wie sie im Unterricht mit sprachübergreifenden Aktivitäten das Sprachbewusstsein – und damit das lebenslange Sprachenlernen – stärken können.

Die Broschüre umfasst zwei Teile. Im ersten Teil macht das Autorenteam die Lehrpersonen anhand von Beispielen aus den beiden Lehrmitteln mit den Prinzipien der sprachübergreifenden Förderung vertraut. Im zweiten Teil werden Beispiele von Übungen präsentiert, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können.

Aus der Broschüre und für das Lehr-/Lernjournal können diverse Vorlagen, Arbeitsblätter und Tondokumente in unserem Downloadbereich heruntergeladen werden.

Brücken zwischen envol und Open World

Broschüre
Ausgabe 2013
80 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet
inkl. Lehr-/Lernjournal, 8 Seiten, A4
Schulpreis Fr. 24.00
EVP Fr. 24.00

Lehrmittelverlag St.Gallen
www.lehrmittelverlag.ch



Bianca Ender, Bernhard Noriller, Anton Strittmatter

Teamarbeit zielgerichtet führen

Grundsätze, Methoden, Praxistipps

Alle Stufen

Praxisleitfaden

Leerläufige Sitzungen, Gefühle von «Zeitdiebstahl», von nicht nachhaltigen Beschlüssen, Pseudopartizipation und Anheizen von Konflikten müssen nicht sein. Der Praxisleitfaden von Bianca Ender, Bernhard Noriller und Anton Strittmatter verfolgt eine konsequente Zwecklogik: Wer weiss, welcher «Natur» die jeweilige Bearbeitungsaufgabe ist, wählt die dazu besonders zweckmässige Arbeitsmethode und beachtet dabei ein paar Grundsätze. Zu den sieben Aufgabentypen im Zusammenhang mit der Führung der Teamarbeit werden instruktive Methodenbeschreibungen und praktische Beispiele geliefert.

Teamarbeit zielgerichtet führen
1. Auflage 2013
104 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert
Schulpreis und EVP Fr. 38.00

Schulverlag plus AG / Verlag LCH
www.schulverlag.ch



Peter A. Schmid, Lisa Schmuckli

Gemeinsam an Werten arbeiten

Ethisches Verfahren als Motor der Schulentwicklung

Alle Stufen

Grundlagen, Modelle, Instrumente

Jede Schulkultur basiert auf einer beruflichen Praxis, die sich von Werten leiten lässt. Welche Werte begründen die konkrete Schulkultur, welche Normen werden in der alltäglichen Praxis im Schulhaus umgesetzt und wie können diese Werte und Normen durch die Betroffenen (mit-) gestaltet werden? Das Buch stellt Grundsätze und Methoden vor, wie die ethisch reflektierte Bearbeitung von Schulentwicklungsprozessen Individuen und das Kollegium stärken. Im Zentrum stehen ein praxiserprobtes Verfahren, Leitfragen zu ethischen Aspekten der Berufspraxis sowie Organisationsformen der ethischen Reflexion (z.B. Ethik-Café).

Gemeinsam an Werten arbeiten
1. Auflage 2014
104 Seiten, A4, illustriert, broschiert
Schulpreis und EVP Fr. 38.00

Schulverlag plus AG / Verlag LCH
www.schulverlag.ch



Hansjörg Gadiant, Judith Gross

Bauten, Städte, Landschaften

Architektur und Umweltgestaltung für Jugendliche ab 14 Jahren

7.–9. Schuljahr

Materialien und Übungen für bildnerisches Gestalten und für fachübergreifenden Unterricht

Das Werk ist auf den Unterricht in bildnerischem Gestalten ausgerichtet und enthält Ideen und Anleitungen für fachübergreifenden Unterricht. Die Bildkarten zu Architektur, Siedlungsentwicklung, Städtebau, Landschaftsarchitektur und Kunst enthalten auf der Vorderseite jeweils ein grosses, auf vielfältige Weise lesbares Bild; die Rückseite enthält einen kurzen Erläuterungstext und zusätzliches Bildmaterial. Ein Begleitheft für die Lehrperson gibt eine Einführung ins jeweilige Thema und seine Eignung für den Unterricht.

Bauten, Städte, Landschaften

1. Auflage 2013
80 Bildkarten, A4, farbig illustriert; Kommentar,
88 Seiten, A4, farbig illustriert,
brochiert; in Mappe
Schulpreis und EVP Fr. 60.00

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Kompaktwissen mit Humor

Der Verlag Editions Loisirs et Pédagogie wurde im November 2013 für die Reihe «Comprendre» von der Neuen Helvetischen Gesellschaft – Treffpunkt Schweiz (NHG-TS) mit dem neuen «Albert Oeri-Preis» ausgezeichnet. Der «Albert Oeri-Preis» zeichnet Personen, Gruppen oder Organisationen für innovative Leistungen aus, die zur Stärkung der Demokratie in der Schweiz beitragen. Die Reihe «Comprendre» deckt ein breites Themenspektrum ab, das von staatsbürgerlichen, historischen oder wirtschaftlichen bis hin zu gesellschaftlichen oder geografischen Fragestellungen reicht. Jeder Band ist von einem anderen Autor bzw. Autorenteam geschrieben. Die teils komplexen Themen werden durch die humorvollen Illustrationen von Mix & Remix aufgelockert.

Aus der Reihe «Comprendre» sind im Lehrmittelverlag Zürich in deutscher Übersetzung erschienen:

«Schweiz in Sicht»

Zauberformel, parlamentarische Initiative, doppeltes Mehr ...? «Schweiz in Sicht» – das Handbuch zu den staatlichen Institutionen in der Schweiz garantiert den Durchblick.

«Auf zur Schweiz»

Was hat die Bewohner einer Handvoll Alpentäler dazu bewogen, eine der ältesten Demokratien der Welt zu gründen? Wie konnte diese Nation ungeachtet ihrer sprachlichen Vielfalt entstehen? «Auf zur Schweiz» beleuchtet die wichtigsten Wegmarken der Schweizer Geschichte.

«Schweiz im Bild»

Was gilt als «typisch» schweizerisch? Welchen Mythen und Bildern lebt das Land nach? «Schweiz im Bild» beschäftigt sich mit den Symbolen, Mythen, Figuren und Produkten, welche die Wahrnehmung der Schweiz im In- und Ausland prägen.

«Stadt Land Schweiz»

Was macht die Schweiz zur Schweiz? Wie hängen Landschafts- mit Siedlungs- und Gesellschaftsformen zusammen? «Stadt Land Schweiz» bietet ein breites Panorama zu Topografie, Klima, Wirtschaft und Gesellschaft der Schweiz.

«Schweiz am Ball»

Eintauchen in die faszinierende Welt des runden Leders: «Schweiz am Ball» erklärt Regeln, beleuchtet Hintergründe und berichtet von bemerkenswerten Rekorden aus der Welt des Fussballs.

«Europa kompakt»

Wie viele Mitgliedstaaten zählt die EU? Und wie krumm dürfen Bananen und Gurken nach EU-Norm sein? Fragen über Fragen, auf die «Europa kompakt» Antworten gibt.

«Auf und ab»

Was treibt die Wirtschaft an? Wie funktionieren Märkte? Weshalb kommt es zu Inflation? «Auf und ab» erklärt die wichtigsten Hintergründe aus den Wirtschaftswissenschaften.

«Geld im Griff»

Jugendliche geraten immer häufiger in die Schuldenfalle. «Geld im Griff» bietet Ratschläge zum eigenen Umgang mit Geld und macht auf Schuldenfallen aufmerksam.

«Züri kompakt»

(ausschliesslich auf Deutsch erschienen)
«Züri kompakt» ist ein facettenreiches Porträt des bevölkerungsreichsten Schweizer Kantons. Es erhellt Begriffe und Konzepte zu Politik und Wirtschaft. Abgerundet wird die Broschüre durch 88 Kurzbiografien bekannter Zürcher Persönlichkeiten.

Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

ilz In eigener Sache

Neues Statut

Am 25. Oktober 2013 tagten die Mitglieder der ilz im Rahmen der Plenarversammlung D-EDK in Braunwald unter der Leitung des Regierungspräsidenten Christian Amsler. Sie legten den Termin für die Inkraftsetzung des neuen Statuts auf den 1. Januar 2014 fest, wählten die Mitglieder des Aufsichtsrats und den Präsidenten der Verlagskonferenz.

Neuer Aufsichtsrat

Folgende fünf Mitglieder wurden in den Aufsichtsrat ilz gewählt:

Amsler Christian, Regierungspräsident (SH)
Vella Adriano (SO)
Mühlemann Brigitte, Dr. (ZH)
Stauffenegger Markus (BL)
Vincent Charles, Dr. (LU)

Neuer VK-Präsident

Als Präsident der neuen Verlagskonferenz wurde gewählt:
Uhr Peter, Verlagsleiter Schulverlag plus AG

Neue Mitglieder

Nicht zuletzt dank den neuen Statuten haben sich die Kantone Nidwalden, Obwalden und Schwyz zu einem Beitritt zur ilz per 1. Januar 2014 entschlossen. Sie werden damit die Koordination im Rahmen der sprachregionalen Zusammenarbeit ab kommendem Jahr ebenfalls aktiv unterstützen. Damit sind im 41. Betriebsjahr der ilz alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone und das Fürstentum Liechtenstein Mitglieder der ilz.